

Alarm auch für die Psyche

Am Vinzenz-von-Paul-Hospital fand ein Symposium für Einsatzkräfte statt.

ROTTWEIL. Die Werkfeuerwehr Rottenmünster hat anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des Vinzenz-von-Paul-Hospitals und damit auch der Werkfeuerwehr zu einem Führungskräfte-symposium für Einsatzkräfte der Feuerwehren und ähnlich helfenden Organisationen in den Festsaal geladen.

Viele Einsätze, zu jeder Tages- und Nachtzeit, teilweise belastende Eindrücke, die aus den Einsätzen mitgenommen werden, dazu noch viele rechtliche Vorschriften, die es gilt

einzuhalten – viele kleine Dinge, die ständig auf die Einsatz- und Führungskräfte einwirken. Und dann die zentrale Frage: Wie jeder damit dauerhaft umgehen kann, ohne darunter selbst zu leiden.

„All diese Dinge, haben uns dazu veranlasst, unser Symposium unter das Leitthema ‚Die Psyche wird immer mitalarmiert – Einsatzstress und Führungsverantwortung‘ zu setzen, so Kommandant Karsten Aberle bei seiner Eröffnungsansprache.

Die Werkfeuerwehr präsentierte ihr Such- und Rettungskonzept und damit einen ihrer momentanen Hauptaufgabenschwerpunkte. Professor Kurt Latscha, für die Ausbildung in Verhaltenstherapie und Notfallpsychologie an der Fachhochschule für Polizei in Villingen-Schwenningen zuständig, referierte zu potentiell traumatisierenden Ereignissen und ihren möglichen Folgen. Dabei ließ er immer wieder Erlebnisse seiner jahrelangen Arbeit einfließen und machte das



Schwester Oberin Karin Maria Stehle begrüßte die Gäste und gratulierte allen Einsatzkräften nachträglich zum Festtag des heiligen St. Florians.

Foto: Rainer Pfautsch

Thema praxisnah erfahrbar.

Anschließend informierte Katharina Haug von der Resilienz-Ambulanz des Leibniz-Institut für Resilienzforschung über die neuesten Forschungen auf dem Gebiet der Resilienz. In

ihrem Vortrag wurden Schutzfaktoren genauer betrachtet, die es insbesondere Einsatzkräften ermöglicht, Belastungen besser zu bewältigen und trotz dieser Belastungen gesund zu bleiben.